



**MICHELLE ETTLIN** (Visuals) · **DAVID WEBER** (Konzept, Saxophone, Bassklarinetten)  
**SIMON BERZ** (Drums, Samples) · **ROGER HÜRLIMANN** (E-Bass, Kontrabass) · **STEFAN LANDOLT** (Keyboards)  
**PHILIPP MUCHEBERGER** (Vocals) · **ANDREW PHILLIPS** (Sounddesign, Aufnahmeleitung)



**GOLEM... dunkle Ahnungen... nächtliche Strassen... mittelalterliches Prag... unheimliches, von Menschenhand geschaffenes Wesen... Less erweckt die Traumbilder mit einem neuen musikalischen Elixier und eindrücklichen Bildern zum Leben – Vision und Musik bilden die neue Knetmasse des auferstehenden**

## **GOLEM 2000 .**



Fotos: Christoph Borner-Keller, Neue ZZ

Golem2000 in der Presse:

**Less sind digital inspirierte Soundtrackmacher**  
Premiere von „Golem 2000“: Die Zuger Multimediaband Less macht sich als Stummfilmvertoner immer mehr einen Namen.

### **Eigenständig interpretiert**

...die vier Musiker von Less mit zusätzlicher visueller Künstlerin Michelle Ettlín spielten und remixten live vor der Leinwand in Mönchskutten und entlockten dem Film Komponenten von überraschend moderner Visualität, die zusammen mit musikalischen Ambient-Passagen faszinierende Momente schuf.

Dazu gehörte die filmische Feuersbrunst, die Less exzessiv gestalteten, mit einer Mischung zwischen The Doors und „Wish You Were Here“ von Pink Floyd. Die bestens zusammenspielende, Dynamikwechsel beherrschende Band hat als Soundtrackmacher offenbar ihre Berufung gefunden.

Hugo Straub, Neue Zuger Zeitung 15. Mai 2006

## „Less sind digital inspirierte Soundtrackmacher“

Das Musikkollektiv „Less“ (David Weber, Simon Berz, Stefan Landolt, Roger Hürlimann) befasst sich seit dem Jahr 2000 mit der Vertonung von Stummfilmen. Less hat sich schon vorher immer wieder auf Neues eingelassen und Berührungspunkte zu anderen, ausserhalb der Musik angesiedelten Ausdrucksformen gesucht. Seit 1999 spielt der Film dabei eine grosse Rolle. Die Spannung zwischen Bild und Ton wird zum Programm. Digitale und analoge Medien werden miteinander verwoben. Im Dialog entsteht ein neues Werk, das die Darstellung der Band als Teil des visuellen Aspekts miteinbezieht.

## Filmremix

Für das Projekt GOLEM2000 haben sich die vier Musiker mit der visuellen Künstlerin Michelle Ettlin verstärkt. Digitale Medien ermöglichen einen neuen, spontanen Umgang mit den Originalfilmbildern. Der Originalfilm wird live als Remix zur Musik komponiert. Dies ist ein vollkommen neuer Aspekt der Zusammenarbeit – die Musik reagiert nicht mehr nur einseitig auf den Film, neu kann auch die visuelle Projektion auf die Musik reagieren!

## Golem, wie er in die Welt kam

Paul Wegeners Stummfilm aus dem Jahr 1920 „der Golem, wie er in die Welt kam“ bildet die visuelle Grundlage von GOLEM2000. Mittels digitaler Medien wird aus den Originalfilmbildern ein Destillat geschaffen, das die Geschichte des Golem neu erzählt und mit Live-Musik in einen Dialog tritt. Nur rund ein Viertel des Originalbildmaterials findet dabei Verwendung. Die stärksten Bilder werden neu geordnet, rhythmisiert, überblendet, wiederholt und schaffen dabei in der Reduktion auf die Essenz zusammen mit der Musik etwas eindrücklich Neues.

## Die Beschaffung der Filmbearbeitungsrechte

Bei GOLEM2000 geht es nicht einfach um Musik und Visuals - eine heute etablierte Form von Performance – sondern um die Erarbeitung einer neuen Dramaturgie der Golem-Geschichte mit digitalen Medien. Für diesen Schritt war die Beschaffung der Filmbearbeitungsrechte zwingend. Diese Absicht erwies sich dann als eine der grössten Herausforderungen des Projektes, die viel Geduld, Verhandlungsgeschick, Zeit und Arbeit benötigte. Die Friedrich Wilhelm Murnau Stiftung in Wiesbaden verwaltet die Urheberrechte des Wegener Films. Erste Anfragen im Jahr 2005 wurden abschlägig beantwortet.

Das Projekt wurde trotzdem weiterverfolgt. 2006 war GOLEM2000 aufführungsreif. Es entstand eine Audioaufnahme und ein Live-Video. Mit diesen konkreten Grundlagen wurde der Stiftung ein formelles Eingabedossier unterbreitet. Nach mehrmonatigem Verhandeln war das Ziel erreicht. Mit einer Abgeltung pro Aufführung wurde uns das Bearbeitungsrecht erteilt.

## Die Geschichte des Golem

Prag im 16. Jahrhundert. Rabbi Löw, der geistliche Führer der jüdischen Gemeinschaft in Prag, liest in den Sternen, dass seinem Volk Unheil droht. Der Rabbi setzt seinen lange vorbereiteten Plan um – er formt aus Lehm einen Golem, ein menschenähnliches Wesen, das seine Glaubensbrüder beschützen soll. Mit Hilfe kabbalistischer Magie vermag er ihn zum Leben zu erwecken. Der Kaiser gewährt dem Rabbi eine Audienz. Doch am kaiserlichen Hof erntet der Golem nur Spott. Erzürnt lehnt sich der Golem gegen seinen Erschaffer auf – schliesslich nützt der Gehilfe des Rabbi die Situation aus, er will den Golem für seine eigenen Zwecke nutzen. Die Situation gerät ausser Kontrolle, der Golem läuft Amok und setzt die Stadt in Flammen. Erst ein kleines Mädchen vor den Toren der Stadt hat es in der Hand, dem Golem ein Ende zu bereiten.

## Die Umsetzung

Wegeners Film liefert die visuelle analoge Grundlage. Michelle Ettlin hat das Werk neu digital aufbereitet. Die visuelle Umsetzung wird durch Ettlin als neues Werk kreiert. Musik und Film sind in 13 Einzelthemen gegliedert. Bildschnitt und Rhythmus bilden den Puls. Inhaltlich erfährt das filmische Werk eine neue Aktualität. Die Entstehung des Golem als Heiler und Retter wird zum zentralen Thema und befreit von der in Wegeners Film eingeflochtenen Lovestory, erhalten die Bilder eine Dringlichkeit, die analoge Schlüsse zu den anderen von Menschenhand geschaffenen Heilsbringern herstellen. Der Schluss des Films wird bewusst offen gelassen.

Die visuelle Grundlage wird während den Liveacts interaktiv verändert. Bild und Ton agieren im Interplay. Die Band selber wird durch ihre Positionierung und Beleuchtung Teil des visuellen Konzepts. Damit wird einerseits die dritte Dimension einbezogen – die visuelle, substanzielle Gegenwart und andererseits der Bogen von analogen zu digitalen Medien geschaffen. Simon Berz unterstreicht und interagiert mit Samples und Live-Elektronik die Stimmungen des Filmremixes.

## Personell

**Michelle Ettlin (Visuals)** absolvierte das Grundstudium in Kunstgeschichte und Filmwissenschaften an der Universität Zürich und studiert nun Animation an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Luzern. Daneben realisierte sie diverse Projekte im Multimedia-Bereich, u.a. Konzert-Visuals für Badabum Meteosound mit Jojo Mayer (NY), Lychee Lassi (Berlin), Elektro-Lux Festival (Luzern) und Videoarbeiten, u.a. für das Museum in der Burg, Zug.

**David Weber (Konzept, Saxophone, Bassklarinetten, Elektronik)** Architekt, Filmsammler, Musiker und Organisator / Verantwortlicher der CHOLLERHALLE, Kultur + Aktion in Zug - 1977 bis 1980 Mitglied beim K.T. Geier Workshop in Zürich. 1979 bis 1981 Saxofonist der Zürcher Gruppe Jazz Circle. Seit 1985 eigene Projekte. 1984 bis 1988 Mitglied der René Twerenbold Big Band mit Aufführungen in der ganzen Schweiz. Duo-Projekt mit Alessandro d'Episcopo. 1986 Initiator der Formation Less.

**Simon Berz (Drums, Samples)** Schlagzeugstudium am Drummers Collective New York, Rhythmspädagoge mit eigener Schlagzeugschule BADABUM - spielte mit Jojo Mayer, Lee „Scratch“ Perry, Fredy Lüscher, Hans Kennel, Betty Legler, Jan Schacher, Joke Lanz, Roger Rotor, Christian Weber, François Chalet, Bruno Amstad, realjesus, Konzeption: Neuland mit Seraina Tall Tanz, Drummer bei Apparat (shitkatapult, Berlin), Transmediale Berlin 2004, NZZ Jubiläumskonzeption „jung@NZZ“ Zürich, Zuger Bahnhofseröffnung mit James Turrell und Pfadfinderei (Berlin), div. Klangperformances mit Kaspar König (Maastrich). Konzerte mit den Schepperkids (Zirkus KNIE, 650 Jahrfestlichkeiten Kanton Zug, EXPO 02, Sechseläuten 07. Seit 1994 bei Less.

**Roger Hürlimann (Kontrabass, E-Bass)** Diplom an der MHS Luzern als Musiker und Musikpädagoge - spielt u.a. in der ETH Bigband, Bigband Zug, Jazztrio 3eck, Accoustic Band, Soulmade (Lu), Portobello (Lu) mit zwei CDs, Kinder-CD-Projekt mit Caro Graf „Alles Banane“ (Lollypop-Award) und „De Superhaas“, Mitwirkung bei div. Musicals und Chorproduktionen. Div. Auftritte im In- und Ausland mit der ETH BB u.a. am Jazzfestival Montreux 05, mit Soulmade am Jazzfestival Willisau 05. Seit 1999 bei Less.

**Stefan Landolt (Keyboards)** Studierte an der ACM in Zürich - seit 1992 in verschiedenen Bands aktiv. Im Moment bei Moswey, Troimer und Less (seit 2000).

**Andrew Phillips (Sounddesign, Aufnahmeleitung)** Konzerttechniker von Signorio TJ, Philipp Fankhauser, Eyelash. Arbeitete u.a. für Maceo Parker, Angélique Kidjo und Chuck Berry. Begann als Techniker in Musicals, war 6 Jahre der Haustechniker der Galvanik in Zug, arbeitete 2 Jahre als Audiotechniker beim Radio DRS, seit 3 Jahren freischaffender Tontechniker live und im Studio. Arbeitet mit dem Label Badabum zusammen. Gemeinsame Projekte: Neuland, Eröffnung des Bahnhofs Zug, NZZ Jubiläumskonzeption und Eröffnung der Chollerhalle in Zug.

#### **Liveauftritte:**

Premiere: Freitag, 12. und Samstag, 13. Mai 2006 in der Chollerhalle Zug.

Im Rahmen des Internationalen Experimentalfilm & Video Festivals Videoex 07: Freitag, 25. Mai 2007 im Kunstraum Walcheturm in Zürich

Stattkino Luzern: Mittwoch, 5. September 2007

#### **Kontakt**

**www.golem2000.ch** • [management@golem2000.ch](mailto:management@golem2000.ch)

**Less:** David Weber • Hofstrasse 16a • 6300 Zug  
Tel. 041 728 60 60 • [management@lessmusic.ch](mailto:management@lessmusic.ch)

